

KULTURDIALOGE: PRÄVENTION

VERKEHRSSICHERHEIT



*Was tun wir für
sichere Arbeits- und
Dienstwege?*



Verstöße gegen die StVO gelten als Kavaliersdelikt. Führungskräfte fühlen sich für Wegeunfälle nicht zuständig: „Was können wir schon tun, wenn Beschäftigte im Straßenverkehr nicht aufpassen?“

KULTURDIALOGE: PRÄVENTION

VERKEHRSSICHERHEIT



*Was tun wir für
sichere Arbeits- und
Dienstwege?*



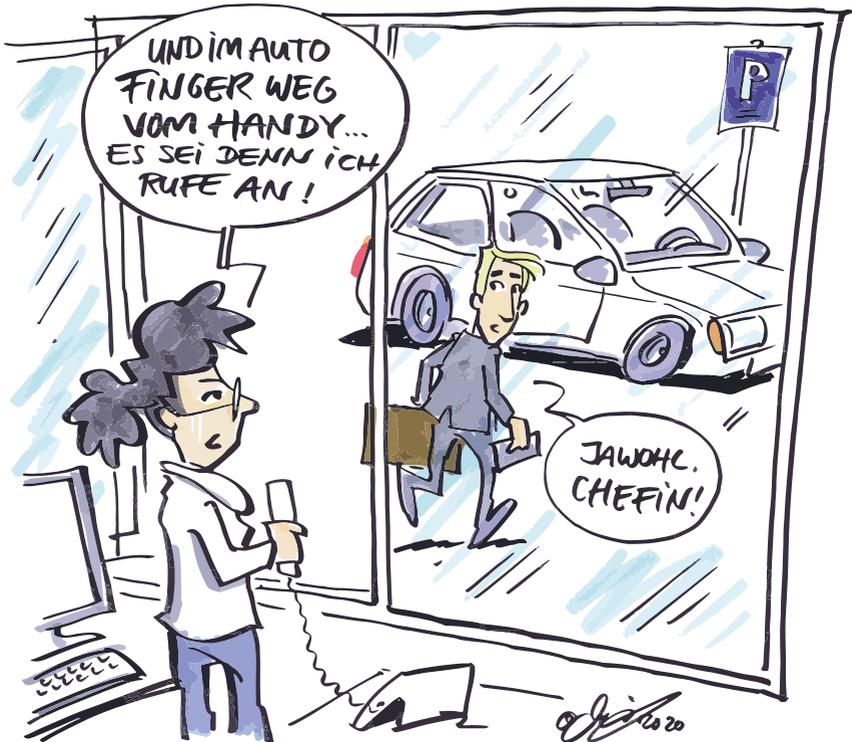
Nach Verkehrsunfällen wird versucht zu zeigen, dass das Unternehmen keine Verantwortung hat. Die Schuld wird bei Einzelnen gesucht (Unaufmerksamkeit, Fahrlässigkeit etc.). Es werden grobe technische Mängel beseitigt und die gesamte Belegschaft wird nochmal ermahnt.

KULTURDIALOGE: PRÄVENTION

VERKEHRSSICHERHEIT



*Was tun wir für
sichere Arbeits- und
Dienstwege?*



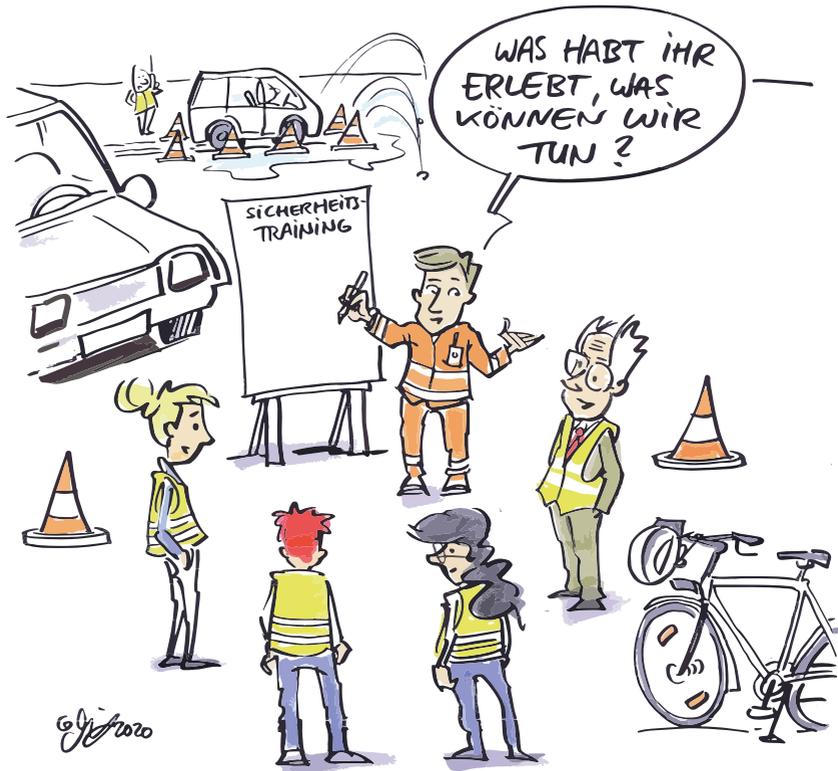
Es gibt Vorgaben für Dienstreisen und Fahrten zur Arbeit (z. B. Bevorzugung öffentlicher Verkehrsmittel oder Vermeiden von Telefonaten beim Fahren) und die Beschäftigten sind unterwiesen. Wenn die Zeit knapp ist, werden Abweichungen im Alltag notgedrungen geduldet.

KULTURDIALOGE: PRÄVENTION

VERKEHRSSICHERHEIT



*Was tun wir für
sichere Arbeits- und
Dienstwege?*



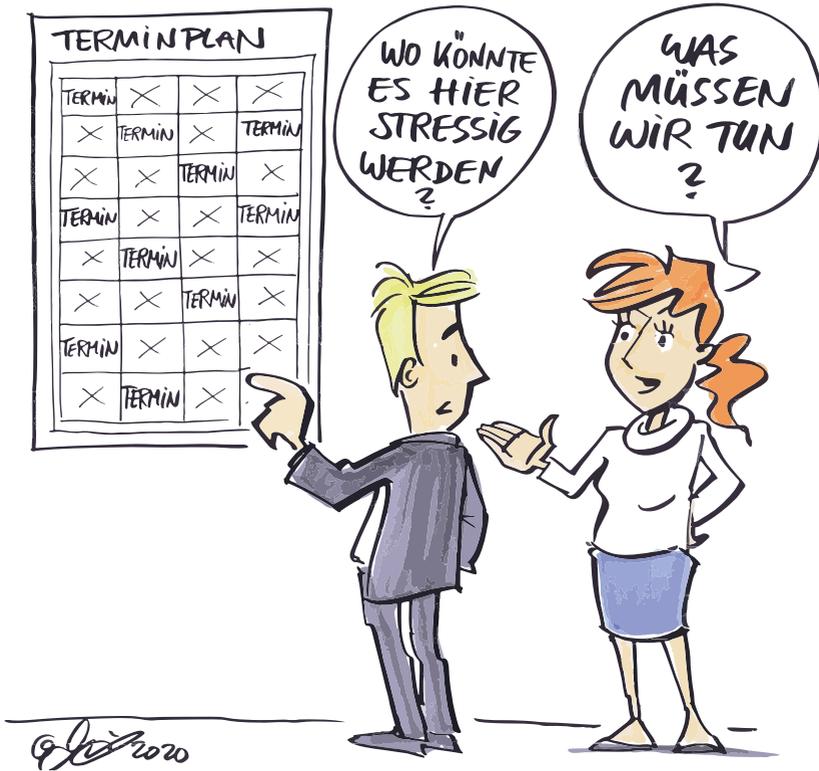
Führungskräfte schaffen Raum, um mit Beschäftigten über riskante Situationen im Straßenverkehr zu sprechen. Daraufhin wird geprüft, was das Unternehmen tun kann (z. B. Nutzung ÖPNV unterstützen, Verkehrssicherheitstrainings etc.).

KULTURDIALOGE: PRÄVENTION

VERKEHRSSICHERHEIT



*Was tun wir für
sichere Arbeits- und
Dienstwege?*



Mitarbeitende weisen ihre Kolleginnen und Kollegen auf „blinde Flecken“ hin (z. B. Fahrverhalten in Stresssituationen). Die Beschäftigten und Führungskräfte entwickeln Lösungen für strukturelle Probleme und setzen sie um (z. B. Termindisposition, Außendienstplanung, Erreichbarkeitsansprüche etc.).